

# Zentralabitur 2017

## Physik Leistungskurs

### Aufgaben Erwartungshorizonte





**Zentrale schriftliche Abiturprüfung**
**2017**

# Physik

## Leistungskurs

**Aufgabenstellung A**
**für Prüflinge**

<b>Inhalt:</b>	<b>Gravitation</b>
<b>Titel:</b>	<b>Erforschung der Gravitation mit LISA Pathfinder</b>
<b>Aufgabenart:</b>	Aufgabe mit Materialien
<b>Hilfsmittel:</b>	Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache, an der Schule eingeführter und im Unterricht eingesetzter Taschenrechner, an der Schule eingeführtes Tafelwerk bzw. Formelsammlung
<b>Gesamtbearbeitungszeit:</b>	270 Minuten inklusive Lese- und Auswahlzeit
<b>Hinweis:</b>	Es müssen zwei Aufgabenstellungen bearbeitet werden.

**Erforschung der Gravitation mit LISA Pathfinder**

Werden Massen beschleunigt, beispielsweise wenn ein Stern explodiert oder schwarze Löcher verschmelzen, können Gravitationswellen erzeugt werden. Diese Wellen wurden von Albert Einstein 1915 vorausgesagt und 2016 entdeckt. Um neue noch leistungsfähigere Instrumente für die Beobachtung dieser Wellen zu erproben, wurde die Raumsonde LISA Pathfinder gestartet. Diese Raumsonde wurde an einen Ort in unserem Sonnensystem gebracht, an dem möglichst wenige Störungen durch andere Einflüsse auftreten. In den folgenden Aufgaben wird der Frage nachgegangen, wie es gelingen kann, mit Raumsonden die Bedingungen für die Erforschung der Gravitation zu erfüllen.

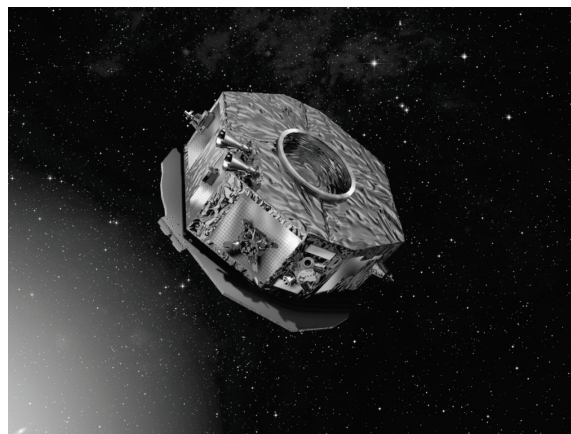


Abbildung 1: Sonde Lisa Pathfinder

- Aufgaben:** **BE**
- 1** Erläutern Sie, welche Informationen sich aus dem Feldlinienbild des Systems Erde-Sonne entnehmen lassen. **16**

Beschreiben Sie, wie sich die auf die Sonde wirkenden Gravitationskräfte verändern, wenn sie sich von der Erde aus in Richtung Sonne bewegt.

Bestätigen Sie die Angabe im Materialteil zu der resultierenden Gravitationsfeldstärke im Zielpunkt L.
  - 2** Leiten Sie die Gleichung zur Berechnung der Bahngeschwindigkeit von LISA Pathfinder auf der Parkbahn um die Erde her. Begründen Sie, dass für diese Herleitung die Annahme des Modells Radialfeld angemessen ist. **13**

Geben Sie Bahngeschwindigkeit und Umlaufzeit von LISA Pathfinder auf der Parkbahn an.
  - 3** Erläutern Sie die im Material 5 angegebene Gleichung zur Berechnung der potentiellen Energie im System Erde-Sonne. **10**

Berechnen Sie die zu verrichtende Hubarbeit an LISA Pathfinder, um von der Erde zum Zielpunkt L zu kommen.
  - 4** Berechnen Sie die Gravitationskraft zwischen den beiden frei schwebenden Würfeln. **6**

Begründen Sie die Notwendigkeit der Maßnahme zur Beseitigung der elektrostatischen Aufladung.
  - 5** Erklären Sie, dass sich LISA Pathfinder auf einer kreisförmigen Umlaufbahn um den Zielpunkt L ohne Antrieb bewegen kann. **5**

### Material 1: Gravitationsfeld des Systems Erde-Sonne

Die Raumsonde LISA Pathfinder wurde zu einem Punkt L in Richtung Sonne gebracht. In diesem Punkt beträgt die resultierende Gravitationsfeldstärke von Sonne und Erde nur noch etwa  $6 \cdot 10^{-3} \frac{\text{m}}{\text{s}^2}$ .

Während des Fluges zum Punkt L befand sich LISA Pathfinder sowohl im Gravitationsfeld der Erde als auch in dem der Sonne. Das resultierende Feldlinienbild des Systems Erde-Sonne ist hier stark vereinfacht und nicht maßstabsgetreu dargestellt.

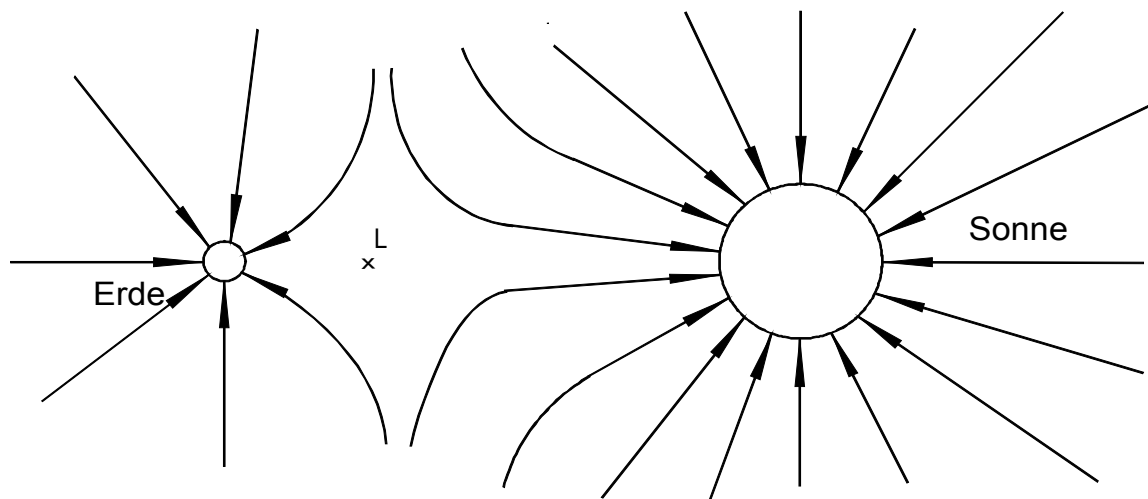


Abbildung 2: Stark vereinfachtes Feldlinienbild des Systems Erde-Sonne

### Material 2: Verlauf der LISA Pathfinder Mission

Nach ihrem Start wurde LISA Pathfinder zunächst einmal in eine kreisförmige Parkbahn gebracht, auf der sie die Erde in einer Höhe von 300 km umrundete.

Danach wurde die Umlaufbahn in mehreren Phasen angehoben, bis ihre zweimonatige Reise zum Punkt L in  $1,5 \cdot 10^6$  km Entfernung von der Erde in Richtung Sonne begann.

### Material 3: Flugbahn von LISA um den Punkt L

Um die Messungen möglichst ungestört durchzuführen, umkreiste LISA Pathfinder den Punkt L senkrecht zu der Verbindungslinie zwischen Sonne und Erde, so wie in der Abbildung skizziert.

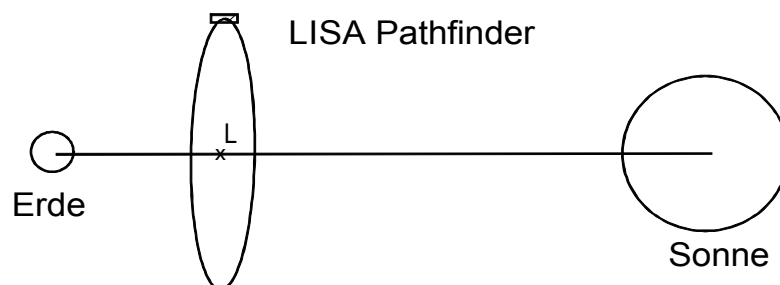


Abbildung 3: Vereinfachte Darstellung der Flugbahn der Sonde um L

**Material 4: Erprobung des Messinstrumentes**

Das Messinstrument für die Gravitationswellen besteht im Wesentlichen aus zwei Testmassen und einem Vermessungssystem.

Die in einem Spezialbehälter frei schwebenden verwendeten Testmassen sind zwei identische aus einer Gold-Platin-Legierung bestehende Würfel mit einer Masse von jeweils 2 kg. Diese werden in einen Abstand von 38 cm gebracht und mit Beginn der Messung von Störeinflüssen abgeschirmt. Der Abstand der beiden Würfel wird mit Lasern fortlaufend gemessen. Das Ziel des Versuchs besteht darin, zu erproben, wie man die Würfel frei schwebend und möglichst störungsfrei in der Raumsonde so lagern kann, dass sich ihre Abstände sowie ihre Bewegung zueinander mit höchster Genauigkeit messen lassen.

Durch die Strahlung der Sonne kann es zu unerwünschten elektrostatischen Aufladungen der Testmassen kommen. Diese müssen sofort beseitigt werden.

**Material 5: Ausgewählte Gleichungen**

Gravitationsfeldstärke im Radialfeld	$g(r) = G \cdot \frac{m}{r^2}$	$r \dots$ Abstand vom Massenmittelpunkt $m \dots$ Masse des felderzeugenden Körpers
Bahngeschwindigkeit einer Sonde bei der Bewegung um die Erde	$v = \sqrt{\frac{G \cdot m_{\text{Erde}}}{r}}$	$g \dots$ Gravitationsfeldstärke $G \dots$ Gravitationskonstante
Energie der Sonde im Gravitationsfeld der Erde	$E_{\text{pot},E} = -G \cdot m_{\text{LISA}} \cdot \frac{m_{\text{Erde}}}{r_1}$	$r_1 \dots$ Abstand der Sonde vom Mittelpunkt der Erde
Energie der Sonde im Gravitationsfeld des Systems Erde-Sonne	$E_{\text{pot},E-\text{So}} = -G \cdot m_{\text{LISA}} \cdot \left( \frac{m_{\text{Erde}}}{r_1} + \frac{m_{\text{Sonne}}}{r_2} \right)$	$r_2 \dots$ Abstand der Sonde vom Mittelpunkt der Sonne

**Material 6: Wichtige Größen und Daten**

Masse der Erde	$5,97 \cdot 10^{24} \text{ kg}$
Erdradius	6371 km
Gravitationskonstante	$6,67 \cdot 10^{-11} \text{ m}^3 \cdot \text{kg}^{-1} \cdot \text{s}^{-2}$
Masse der Sonne	$1,99 \cdot 10^{30} \text{ kg}$
mittlerer Abstand Erde-Sonne	$149,6 \cdot 10^6 \text{ km}$
Masse der Sonde LISA Pathfinder	etwa 500 kg

**Quellen:**

- [1] Abbildung1: Sonde LISA Pathfinder  
[http://www.esa.int/var/esa/storage/images/esa\\_multimedia/images/2013/11/artist\\_s\\_impression\\_of\\_lisa\\_pathfinder2/13399455-2-eng-GB/Artist\\_s\\_impression\\_of\\_LISA\\_Pathfinder.jpg](http://www.esa.int/var/esa/storage/images/esa_multimedia/images/2013/11/artist_s_impression_of_lisa_pathfinder2/13399455-2-eng-GB/Artist_s_impression_of_LISA_Pathfinder.jpg) (06.01.2016)
- [2] Den Weg für ELISA ebnen. [http://www.aei.mpg.de/179191/02\\_LISA\\_Pathfinder](http://www.aei.mpg.de/179191/02_LISA_Pathfinder) (03.01.2016)
- [3] LISA Pathfinder gestartet. [http://www.esa.int/ger/ESA\\_in\\_your\\_country/Germany/LISA\\_Pathfinder\\_gestartet](http://www.esa.int/ger/ESA_in_your_country/Germany/LISA_Pathfinder_gestartet) (03.01.2016)

**Zentrale schriftliche Abiturprüfung**
**2017**

# Physik

## Leistungskurs

**Erwartungshorizont A**
**für Lehrkräfte**

**Bitte kontrollieren Sie vor Beginn der Arbeit die Vollständigkeit der Aufgabensätze für die Prüflinge.**

**Titel:** Erforschung der Gravitation mit LISA Pathfinder  
**Aufgabenart:** Aufgabe mit Materialien  
**Hilfsmittel:** Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache, an der Schule eingeführter und im Unterricht eingesetzter Taschenrechner, an der Schule eingeführtes Tafelwerk bzw. Formelsammlung

Die Beschreibungen der erwarteten Schülerleistungen enthalten keine vollständigen Lösungen, sondern nur kurze Angaben. Hier nicht genannte, aber gleichwertige Lösungswege sind gleichberechtigt.

Teilaufgaben	Beschreibung der erwarteten Leistung	AB		
		I	II	III
<b>1</b>	<p><i>Kompetenzen: Wiedergeben von einfachen Begriffen und Zusammenhängen (Fachkenntnisse), Kommunizieren einfacher Argumente (Fachwissen), Berechnen von Größen aus Formeln (Fachmethoden)</i></p> <p>Aus der Dichte der Feldlinien und deren Lage lässt sich z.B. ableiten:                      In der Nähe der Erde bzw. der Sonne sind die Gravitationsfelder Radialfelder.                      Das Gravitationsfeld der Sonne ist bei gleicher Entfernung (vom Massenmittelpunkt) stärker als das der Erde.                      In der Umgebung von L ist das resultierende Gravitationsfeld sehr schwach.</p> <p>In Erdnähe überwiegen die Gravitationskräfte der Erde auf die Sonde (die der Sonne sind kaum merkbar). Diese werden bei wachsender Entfernung geringer. Gleichzeitig werden die Gravitationskräfte der Sonne größer. An einem Punkt sind beide Kräfte betragsmäßig gleich groß. Wird dieser Punkt von der Sonde überschritten, wird die Gravitationskraft der Sonne immer größer, während die der Erde immer weiter abnimmt.</p> <p>Abstand S von der Sonne: <math>(149,6 - 1,5) \cdot 10^6 \text{ km} = 148,1 \cdot 10^6 \text{ km}</math>                      Erde:</p>	<b>4</b>	<b>5</b>	

Teilaufgaben	Beschreibung der erwarteten Leistung	AB		
		I	II	III
	$g_{Erde} = 6,67 \cdot 10^{-11} \frac{\text{N} \cdot \text{m}^2}{\text{kg}^2} \cdot \frac{5,97 \cdot 10^{24} \text{kg}}{(1,5 \cdot 10^9 \text{m})^2} \approx 1,8 \cdot 10^{-4} \frac{\text{N}}{\text{kg}} = 1,8 \cdot 10^{-4} \frac{\text{m}}{\text{s}^2}$ <p>Sonne:</p> $g_{Sonne} = 6,67 \cdot 10^{-11} \frac{\text{N} \cdot \text{m}^2}{\text{kg}^2} \cdot \frac{1,99 \cdot 10^{30} \text{kg}}{(148,1 \cdot 10^9 \text{m})^2} \approx 6,1 \cdot 10^{-3} \frac{\text{N}}{\text{kg}} \approx 6,1 \cdot 10^{-3} \frac{\text{m}}{\text{s}^2}$ $g_{resul} = g_{Sonne} - g_{Erde} \approx 6 \cdot 10^{-3} \frac{\text{m}}{\text{s}^2}$	<b>7</b>		
<b>2</b>	<p><i>Kompetenzen: Begründetes Herleiten der mathematischen eines einfachen physikalischen Sachverhaltes (Fachmethoden), Berechnen von Größen aus Formeln (Fachmethoden)</i></p> <p>Ansatz: Gravitationskraft wirkt als Radialkraft.</p> $\frac{m \cdot v^2}{r} = G \cdot \frac{m \cdot m_{Erde}}{r^2} \text{ Daraus folgt } v = \sqrt{\frac{G \cdot m_{Erde}}{r}}$ <p>Das Gravitationsfeld der Sonne beeinflusst, wie im Feldlinienmodell ersichtlich, das Gravitationsfeld der Erde nur unwesentlich.</p> <p>Einsetzen der gegebenen Werte:</p> $v = \sqrt{\frac{6,67 \cdot 10^{-11} \frac{\text{N} \cdot \text{m}^2}{\text{kg}^2} \cdot 5,97 \cdot 10^{24} \text{kg}}{(6371000 + 300000) \text{m}}} \approx 7730 \frac{\text{m}}{\text{s}}$ <p>Unter Verwendung der Gleichung <math>v = \frac{2\pi \cdot r}{T}</math> ergibt sich nach dem Einsetzen für die Umlaufzeit: <math>T \approx 5420 \text{ s} \approx 90 \text{ Minuten}</math>.</p>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<p><i>Kompetenzen: Begründetes Einnehmen einer physikalischen Perspektive (Reflexion), Berechnen von Größen aus Formeln (Reflexion)</i></p> <p>Die Gleichung gibt an, wie groß die potentielle Energie der Raumsonde im resultierenden Gravitationsfeld des Systems Erde-Sonne ist. Die Werte für die potentielle Energie bezüglich der beiden einzelnen Zentralkörper ergeben zusammen die potentielle Energie der Sonde in dem System. Aus diesem Grund besteht die Gleichung aus den beiden Termen <math>-G \cdot m_{LISA} \cdot \frac{m_{Erde}}{r_1}</math> und <math>-G \cdot m_{LISA} \cdot \frac{m_{Sonne}}{r_2}</math>, die addiert werden.</p> <p>Abstand des Punktes L von der Sonne:  <math>(149,6 - 1,5) \cdot 10^6 \text{ km} = 148,1 \cdot 10^6 \text{ km}</math></p>		<b>3</b>	



Teilaufgaben	Beschreibung der erwarteten Leistung	AB		
		I	II	III
	<p>Berechnung der potentiellen Energie im System Erde-Sonne von LISA Pathfinder im Zielpunkt L und auf der Erde durch Einsetzen der gegebenen Werte:</p> $E_{pot,L} = -6,67 \cdot 10^{-11} \frac{\text{N} \cdot \text{m}^2}{\text{kg}^2} \cdot 500 \text{ kg} \cdot \left( \frac{5,97 \cdot 10^{24} \text{ kg}}{1,5 \cdot 10^9 \text{ m}} + \frac{1,99 \cdot 10^{30} \text{ kg}}{148,1 \cdot 10^9 \text{ m}} \right)$ $E_{pot,L} \approx -4,48 \cdot 10^{11} \text{ J}$ $E_{pot,E} \approx -6,67 \cdot 10^{-11} \frac{\text{N} \cdot \text{m}^2}{\text{kg}^2} \cdot 500 \text{ kg} \cdot \left( \frac{5,97 \cdot 10^{24} \text{ kg}}{6,371 \cdot 10^6 \text{ m}} + \frac{1,99 \cdot 10^{30} \text{ kg}}{149,6 \cdot 10^9 \text{ m}} \right)$ $E_{pot,E} \approx -4,75 \cdot 10^{11} \text{ J}$ <p>Die zu verrichtende Hubarbeit ergibt sich aus der Differenz von <math>E_{pot,E}</math> und <math>E_{pot,L}</math> und beträgt etwa <math>2,7 \cdot 10^{10} \text{ J}</math>.</p>		7	
4	<p><i>Kompetenzen: Berechnen von Größen aus Formeln (Fachmethoden), Entnehmen von Informationen aus einem Fachtext und Kommunizieren von Argumenten (Kommunikation)</i></p> <p>Berechnung der Gravitationskraft mit dem Gravitationsgesetz</p> $F = 6,67 \cdot 10^{-11} \frac{\text{N} \cdot \text{m}^2}{\text{kg}^2} \cdot \frac{2 \text{ kg} \cdot 2 \text{ kg}}{(0,38 \cdot \text{m})^2} \approx 1,8 \cdot 10^{-9} \text{ N}$ <p>Aufladungen der Testmassen führen zu elektrostatischen Kräften, die die sich mit den Gravitationskräften überlagern und zu Messfehlern führen.</p>	3		3
5	<p><i>Kompetenzen: Einordnen und Erklären von physikalischen Phänomenen komplexer Art aus Natur und Technik (Reflexion)</i></p> <p>Voraussetzung für das Entstehen einer Kreisbahn ist eine Zentralkraft, die in Richtung L wirkt. Befindet sich die Sonde senkrecht zur Verbindungslinie in einem bestimmten Abstand von L, heben sich die horizontalen Komponenten der Gravitationskräfte von Sonne und Erde auf, während sich die senkrechten Komponenten zu einer (betragsmäßig konstanten) Kraft addieren.</p>			5
	Summe der BE in den Anforderungsbereichen	20	25	5
	prozentuale Zusammensetzung	40	50	10
	Summe der BE	50		

**Zentrale schriftliche Abiturprüfung**
**2017**

# Physik

## Leistungskurs

**Aufgabenstellung B**
**für Prüflinge**

<b>Inhalt:</b>	<b>Wechselstromwiderstände</b>
<b>Titel:</b>	<b>Elektrische Messungen in der Sportmedizin</b>
<b>Aufgabenart:</b>	Aufgabe mit Schülerexperiment und Materialien
<b>Hilfsmittel:</b>	Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache, an der Schule eingeführter und im Unterricht eingesetzter Taschenrechner, an der Schule eingeführtes Tafelwerk bzw. Formelsammlung
<b>Gesamtbearbeitungszeit:</b>	270 Minuten inklusive Lese- und Auswahlzeit
<b>Experimentiermaterial:</b>	Pro Arbeitsplatz: Netzgerät mit Wechselspannung (50 Hz) ein Kondensator (z. B. 1 $\mu\text{F}$ ) ein ohmscher Widerstand (z. B. 1000 $\Omega$ ) ein Spannungsmessgerät ein Stromstärkemessgerät Verbindungskabel in ausreichender Anzahl
<b>Hinweis:</b>	Es müssen zwei Aufgabenstellungen bearbeitet werden.

**Elektrische Messungen in der Sportmedizin**

Um den Fitnesszustand von Sportlerinnen und Sportlern zu beurteilen, gibt es verschiedene Verfahren. Eine Möglichkeit ist die bioelektrische Impedanzanalyse (BIA). Das sind Messungen des Wechselstromwiderstandes und der Phasenverschiebung zwischen Spannung und Stromstärke am Körper eines Sportlers oder einer Sportlerin. Veränderungen im Fitnesszustand führen zu Veränderungen der Messwerte.

In den folgenden Aufgaben wird betrachtet, wie die Fitness eines Fußballspielers mit der bioelektrischen Impedanzanalyse (BIA) gemessen wurde. Dieses Messprinzip setzt man in abgewandelter Form in Körperfettwaagen für den Hausgebrauch ein. Es wird der Frage nachgegangen, ob auch mit diesen Waagen zuverlässige Daten über den Fitnesszustand eines Menschen gewonnen werden können.

- Aufgaben:** **BE**
- 1** Beschreiben Sie die Vorgänge in einem Stromkreis mit einem Kondensator beim Anlegen einer Wechselspannung. Berücksichtigen Sie auch die auftretende Phasenverschiebung zwischen Spannung und Stromstärke. **6**
- 2** Berechnen Sie die Spannung, die erforderlich ist, um im untrainierten Zustand des Fußballspielers die für die Messung notwendige Stromstärke von 0,8 mA zu erreichen. **5**
- 3** Erläutern Sie den Einfluss der Kapazität eines Kondensators auf den Gesamtwiderstand  $Z$  und die Phasenverschiebung  $\varphi$  in einer Reihenschaltung aus Kondensator und ohmschem Widerstand. **12**
- Untersuchen Sie, wie sich die Kapazität und die Phasenverschiebung bei dem untersuchten Fußballspieler durch das Aufbautraining verändert haben.
- 4** Beurteilen Sie, ob mit einer einfachen Körperfettwaage aussagekräftige Messwerte gewonnen werden können. Erläutern Sie mindestens zwei Argumente, die Ihr Urteil stützen. **7**
- 5 Experiment** **20**
- Eine für die bioelektrische Impedanzanalyse typische Messung ist die Bestimmung des Gesamtwiderstandes  $Z$ . Die Genauigkeit einer solchen Messung soll in einem Modellexperiment untersucht werden, in dem die Messung mit einer Berechnung aus den Herstellerangaben verglichen wird.
- Vergleichen Sie für eine Reihenschaltung aus Kondensator und ohmschem Widerstand in einem Wechselstromkreis den experimentell bestimmten Gesamtwiderstand  $Z$  mit dem aus den Herstellerangaben für Kondensator und ohmschen Widerstand berechneten Wert des Gesamtwiderstandes  $Z$ .
- Ermitteln Sie dazu bei einer Frequenz von 50 Hz ein Messwertpaar für Spannung und Stromstärke.
- Die Planung, die Durchführung und die Auswertung des Experimentes beinhalten
- den Entwurf eines Schaltplans,
  - den Aufbau des Versuches und das Aufnehmen der Messwerte,
  - die Berechnung des Gesamtwiderstandes aus den Messwerten,
  - die Berechnung des Gesamtwiderstandes aus den Herstellerangaben sowie
  - den Vergleich und eine Erläuterung von zwei Ursachen für mögliche Abweichungen.
- Sollten Sie keine verwertbaren Messergebnisse erhalten, können Sie Hilfen oder Ersatzmesswerte anfordern. Den nicht erbrachten Leistungen entsprechend werden Bewertungseinheiten abgezogen.*

### Material 1: Ein einfaches bioelektrisches Modell eines Menschen

Stark vereinfacht kann ein Mensch als eine Schaltung aus Kondensatoren und ohmschen Widerständen betrachtet werden. Die Zellen des Körpers mit ihren Zellmembranen sind Kondensatoren. Vereinfacht werden alle Zellen zu einem Kondensator mit dem kapazitiven Widerstand  $X_C$  zusammengefasst. Die Körperflüssigkeit hat einen ohmschen Widerstand  $R$ . Der Gesamtwiderstand des Körpers  $Z$  ergibt sich aus der Reihenschaltung von  $R$  und  $X_C$  (s. Abbildung 1).

Ein hoher kapazitiver Widerstand  $X_C$  ist ein Hinweis auf intakte Zellen und somit auf einen guten Fitnesszustand. Ein hoher ohmscher Widerstand  $R$  deutet auf einen hohen Fettanteil im Körper und somit auf einen schlechten Fitnesszustand hin.

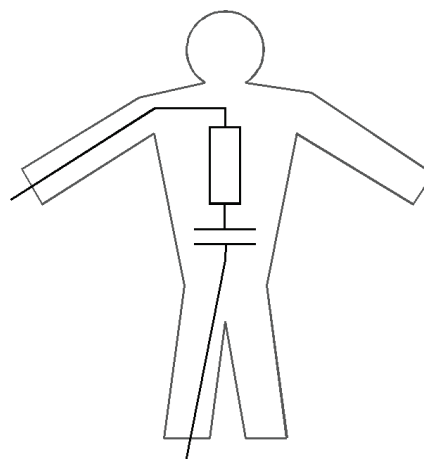


Abbildung 1: Einfaches bioelektrisches Modell eines Menschen

### Material 2: Messverfahren für die bioelektrische Impedanzanalyse (BIA)

An den rechten Fuß und an die rechte Hand der zu untersuchenden Person werden Elektroden angeschlossen. Es wird eine sehr kleine Wechselspannung der Frequenz 50 kHz so eingestellt, dass ein Wechselstrom der Stärke 0,80 mA durch den Körper des Menschen fließt. Dadurch können der Gesamtwiderstand (die Impedanz) vom Fuß bis zur Hand und die Phasenverschiebung zwischen Spannung und Stromstärke erfasst werden.

Um möglichst genaue Messwerte zu erhalten, sind eine Reihe von Bedingungen einzuhalten, so z. B. die folgenden:

- Die zu untersuchende Person darf ca. vier bis fünf Stunden nicht gegessen und nicht getrunken haben.
- Die Messungen zwischen Hand und Fuß sollten immer auf der dominanten, also in den meisten Fällen rechten Seite des Körpers erfolgen.
- Die Elektroden müssen an genau definierten Stellen der Hand und des Fußes aufgeklebt werden. Die Haut an diesen Stellen muss vorher mit Alkohol gereinigt werden.

### Material 3: Messungen an einem Fußballspieler

Fußballspieler (24 Jahre; 1,79 m; 75 kg)	$X_C$ in $\Omega$	$R$ in $\Omega$
– untrainiert nach langer Verletzung	50	460
– im Topzustand nach 3 Monaten Aufbautraining	68	538

Tabelle 1: Daten aus PÖTTGEN [3]

**Material 4: Einfache Körperfettwaagen für den Hausgebrauch**

Für den privaten Gebrauch werden einfache Körperfettwaagen verkauft. Das sind Personenwaagen, welche eine Elektronik zur Messung des Körperfettanteils enthalten.

Das Grundprinzip beruht ähnlich wie bei der bioelektrischen Impedanzanalyse (BIA) auf der Messung des Wechselstromwiderstandes. Der Widerstand wird zwischen den beiden Füßen der Person gemessen. Auf der Standfläche der Waage befinden sich Elektroden, so dass die Person mit den Füßen auf diesen Elektroden steht. Unter der Berücksichtigung weiterer Informationen (Alter, Geschlecht, Körpergröße) werden die Messwerte in der Waage analysiert und Daten, wie z. B. die Anteile an Muskelmasse und Körperfett, angezeigt.



Abbildung 2: Messung mit einer einfachen Körperfettwaage

**Material 5: Phasenverschiebung im Zeigerdiagramm**

In einer Reihenschaltung aus Kondensator und ohmschem Widerstand kann die Phasenverschiebung  $\varphi$  zwischen Spannung und Stromstärke mit Hilfe von Zeigerdiagrammen dargestellt werden.

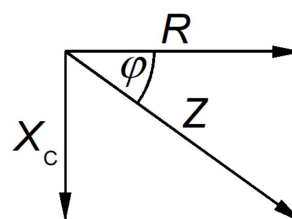


Abbildung 3: Zeigerdiagramm für den kapazitiven Widerstand  $X_C$  und den ohmschen Widerstand  $R$

**Material 6: Wichtige Gleichungen**

Wechselstromwiderstand $Z$ einer Reihenschaltung aus Kondensator und ohmschem Widerstand	$Z = \sqrt{R^2 + X_C^2}$	$Z \dots$ Gesamtwiderstand (Impedanz) $R \dots$ ohmscher Widerstand $X_C \dots$ kapazitiver Widerstand
kapazitiver Widerstand	$X_C = \frac{1}{2\pi \cdot f \cdot C}$	$f \dots$ Frequenz $C \dots$ Kapazität des Kondensators

**Quellen:**

- [1] Tomczak Jörg. Körperanalysen: Die bioelektrische Impedanzanalyse BIA. In: F.I.T. Wissenschaftsmagazin der Deutschen Sporthochschule Köln. 1, Nr. (8.Jahrgang), ALPHA Informationsgesellschaft mbH, 2003 ;34-40.
- [2] Nutribox. Gebrauchsanleitung.  
Fundstelle: [www.data-input.de/media/pdf\\_deutsch\\_2014/data-input-gebrauchsanleitung-nutribox.pdf](http://www.data-input.de/media/pdf_deutsch_2014/data-input-gebrauchsanleitung-nutribox.pdf), gesichtet am 10.3.2015
- [3] BIA Messung im Fußball. Fallbeispiele im Bundesligakader. Dr. Klaus Pöttgen.  
Fundstelle: <http://www.medicalsportsnetwork.de/archive/833595/BIA-Messung-im-Fussball.htm>, gesichtet am 10.3.2015
- [4] Foto: Aufgabenentwickler

**Zentrale schriftliche Abiturprüfung**
**2017**

# Physik

## Leistungskurs

**Erwartungshorizont B**
**für Lehrkräfte**

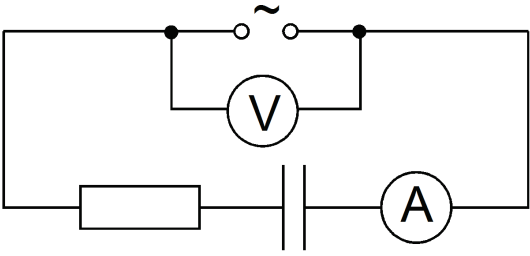
Bitte kontrollieren Sie vor Beginn der Arbeit die Vollständigkeit der Aufgabensätze für die Prüflinge.

<b>Titel:</b>	<b>Elektrische Messungen in der Sportmedizin</b>
<b>Aufgabenart:</b>	Aufgabe mit Schülerexperiment und Materialien
<b>Hilfsmittel:</b>	Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache, an der Schule eingeführter und im Unterricht eingesetzter Taschenrechner, an der Schule eingeführtes Tafelwerk bzw. Formelsammlung

Die Beschreibungen der erwarteten Schülerleistungen enthalten keine vollständigen Lösungen, sondern nur kurze Angaben. Hier nicht genannte, aber gleichwertige Lösungswege sind gleichberechtigt.

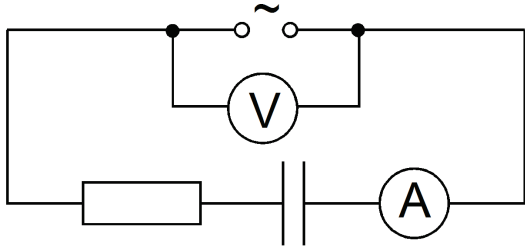
Teilaufgaben	Beschreibung der erwarteten Leistung	AB		
		I	II	III
<b>1</b>	<p><i>Kompetenzen: Wiedergeben von einfachen Gesetzen und Formeln sowie deren Erläuterung (Fachwissen)</i></p> <p>Die angelegte Wechselspannung verursacht ein ständiges Auf- und Entladen des Kondensators. Die Stromstärke erreicht ihr Maximum zeitlich vor der Spannung. Die Phasenverschiebung beträgt <math>90^\circ</math>. Wenn der Kondensator maximal aufgeladen ist, ist die Stromstärke null.</p>	<b>6</b>		
<b>2</b>	<p><i>Kompetenzen: Umformen von Gleichungen und Berechnen von Größen aus Formeln (Fachmethoden)</i></p> <p>Berechnung der angelegten Spannung</p> $U = Z \cdot I$ $U = \sqrt{R^2 + X_C^2} \cdot I$ $U = \sqrt{(460 \Omega)^2 + (50 \Omega)^2} \cdot 0,80 \text{ mA}$ $U \approx 0,37 \text{ V}$	<b>5</b>		

Teilaufgaben	Beschreibung der erwarteten Leistung	AB		
		I	II	III
<b>3</b>	<p><i>Kompetenzen: Nutzen von Modellbildungssystemen zur Überprüfung oder zur graphischen Veranschaulichung physikalischer Abhängigkeiten, Auswerten von Ergebnissen nach einfachen Verfahren (Fachmethoden)</i></p> <p>Aus der Gleichung für <math>X_C</math> ergibt sich: Je größer die Kapazität, desto kleiner der kapazitive Widerstand.</p> <p>Da <math>Z = \sqrt{R^2 + X_C^2}</math> folgt: Der Gesamtwiderstand sinkt somit ebenfalls.</p> <p>Ein kleinerer kapazitiver Widerstand führt bei gleichbleibendem ohmschen Widerstand zu einer kleineren Phasenverschiebung.</p> <p>Die Kapazität ist kleiner geworden, das erkennt man an der Zunahme des kapazitiven Widerstandes.</p> <p>Die Phasenverschiebung ist bei der Messung im trainierten Zustand größer als bei der Messung im untrainierten Zustand.</p> <p>Mögliche Begründungen: Z. B. Berechnung der Phasenverschiebungen</p> $\tan \varphi = \frac{X_C}{R} \Rightarrow \varphi_1 = 6,2^\circ \text{ und } \varphi_2 = 7,2^\circ$ <p>oder Argumentation mit der Änderung von <math>X_C</math>, die relativ gesehen zur Änderung von <math>R</math> deutlich größer ist.</p>		<b>6</b>	
<b>4</b>	<p><i>Kompetenzen: Herausfinden von physikalischen Aspekten aus Fragekomplexen anderer Fachgebiete, bewusstes und begründetes Einnehmen einer physikalischen Perspektive (Reflexion)</i></p> <p>Einfache Körperfettwaagen sind für die Bestimmung des Fitnesszustandes oder zur Messung von Körperfett- und Muskelmassenanteilen eines Menschen weitgehend ungeeignet.</p> <p>Es wird die Erläuterung von zwei Argumenten erwartet, die das Urteil stützen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Oberkörper wird in der Messung nicht mit erfasst, da nur von Fuß zu Fuß gemessen wird, somit wird z. B. das Bauchfett nicht erfasst.</li> <li>• Da man sich auf die Elektroden stellt, sind die Bedingungen für die Messungen jedes Mal leicht verändert.</li> <li>• Der Zustand der Haut variiert (Hornhaut ...), so dass die Übergangswiderstände zwischen den Elektroden und den Füßen nie gleich sind.</li> </ul>			<b>7</b>
<b>5</b>	<p><i>Kompetenzen: Planen einfacher experimenteller Anordnungen zur Untersuchung vorgegebener Fragestellungen, Selbstständiger Aufbau und Durchführung eines Experiments; Auswerten von Ergebnissen nach einfachen Verfahren; Erörtern von Fehlerquellen (Fachmethoden)</i></p>			

Teilaufgaben	Beschreibung der erwarteten Leistung	AB		
		I	II	III
	<p>Schaltplan:</p> 		<b>3</b>	
	<p>Aufbau der Schaltung</p> <p>Messwerte für Spannung und Stromstärke</p> <p>Berechnung von <math>Z</math> aus den Messwerten für <math>U</math> und <math>I</math></p> <p>Berechnung von <math>Z</math> aus den Herstellerangaben für <math>R</math> und <math>C</math> sowie aus der Frequenz <math>f</math></p> <p>Vergleich und Erläuterung von zwei Ursachen für Abweichungen</p>		<b>3</b>	
			<b>2</b>	
		<b>3</b>		
		<b>4</b>		
			<b>5</b>	
	Summe der BE in den Anforderungsbereichen	<b>18</b>	<b>25</b>	<b>7</b>
	prozentuale Zusammensetzung	<b>36</b>	<b>50</b>	<b>14</b>
	Summe der BE	<b>50</b>		



**Erwartungshorizont Ersatzaufgabe**

Teilaufgaben	Beschreibung der erwarteten Leistung	AB		
		I	II	III
<b>5</b>	<p>Schaltplan</p>  <p>Berechnung von <math>Z</math> aus den Messwerten für <math>U</math> und <math>I</math> (mit Mittelwertbildung): <math>Z \approx 6200 \Omega</math></p> <p>Berechnung von <math>Z</math> aus den Herstellerangaben für <math>R</math> und <math>C</math> sowie aus der Frequenz <math>f</math>: <math>Z \approx 6000 \Omega</math></p> <p>Vergleich und Erläuterung von zwei Ursachen für Abweichungen</p> <p>Wenn die Frequenz steigt, erhöht sich die Stromstärke. Begründung: Wenn die Frequenz steigt, wird der kapazitive Widerstand kleiner und somit auch der Gesamtwiderstand.</p> <p>Wenn die Kapazität steigt, erhöht sich die Stromstärke ebenfalls. Analoge Begründung über den kapazitiven Widerstand.</p>		<b>3</b>	
		<b>3</b>		
		<b>4</b>		
			<b>5</b>	
			<b>5</b>	
	Summe der BE in den Anforderungsbereichen	<b>7</b>	<b>13</b>	
	Summe der BE	<b>20</b>		

## Hinweise für die Hand der Lehrkraft zum Schülerexperiment

### Geräte

Die bereitzustellenden Geräte aus der Liste mit dem Experimentiermaterial können hinsichtlich ihrer Daten durch gleichwertige Geräte ersetzt werden. Das Experiment ist vor dem Tag der schriftlichen Prüfung von der prüfenden Lehrkraft durchzuführen. Alle Geräte müssen von der prüfenden Lehrkraft vor der Prüfung auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft werden.

### Hinweise für den Fall des Misslingens:

#### Die Ursache obliegt höherer Gewalt oder liegt im Verantwortungsbereich der Schule:

Dem Prüfling wird das Ersatzblatt mit den Beobachtungen / Messwerten und der theoretischen Ersatzaufgabe ausgehändigt und mit dem Namen des Prüflings versehen. **Dies ist im Prüfungsprotokoll zu vermerken.**

#### Die Ursache liegt in der Verantwortung des Prüflings:

Die Prüflinge können für nichterbrachte experimentelle Teilleistungen bei der prüfenden Lehrkraft Zusatzinformationen anfordern. Bei der Anforderung einer oder mehrerer Informationen werden Bewertungseinheiten nicht erteilt. **Der Umfang der Einhilfen ist in geeigneter Art und Weise in den Prüfungsunterlagen zu dokumentieren.**

### Zusatzinformation 1: Schaltplan

Es erfolgt ein Punktabzug von **3 BE**, wenn diese Information erforderlich ist.

**Hilfen beim Aufbau der Schaltung** (z. B. Einstellung der Messgeräte, Wahl der Stromart, Anordnung der Geräte) durch die Aufsichtsperson führen zu einem Abzug von **bis zu 3 BE**.

### Zusatzinformation 2: Ersatzmesswerte für das Schülerexperiment

Es erfolgt ein Punktabzug von insgesamt **5 BE**, wenn diese Information erforderlich ist.

### Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung des Experimentes

Es wird ein Netzgerät mit einer Wechselspannung von 50 Hz verwendet.

In der folgenden Tabelle sind zu erwartende Messwerte für verschiedene sinnvolle Kombinationen von üblicherweise vorhandenen Kondensatoren und Widerständen erfasst.

Besonders geeignet sind Kombinationen, in denen sich  $Z$  deutlich von  $R$  und  $X_C$  unterscheidet.

$R$ in $\Omega$	$C$ in $\mu\text{F}$	$U$ in $\text{V}$	$I$ in $\text{mA}$	$X_C$ in $\Omega$	$Z$ in $\Omega$
1000	1,0	10	3,0	3180	3340
5100	1,0	10	1,7	3180	6010
510	4,0	10	10,6	795	945
1000	4,0	10	7,8	795	1280
510	10	10	17	320	590

### Sicherheitshinweis:

Für die Durchführung der Schülerexperimente sind die Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht (RiSU) zu beachten.

**Zentrale schriftliche Abiturprüfung**

**2017**

**Physik**  
**Leistungskurs**

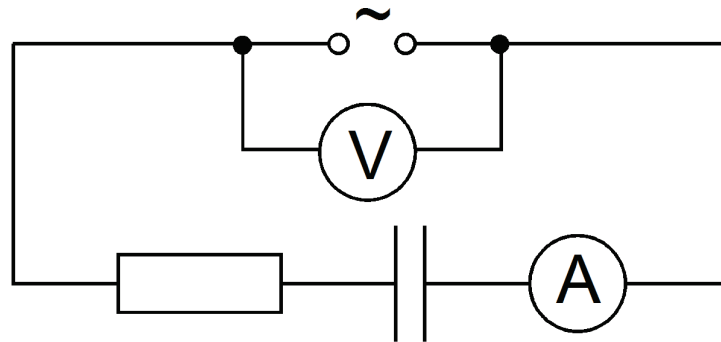
**Aufgabenstellung B**

**für Prüflinge**

**Nur auf Anforderung**

**Zusatzinformation 1: Schaltplan**

Sollte die Planung eines Versuchsaufbaus nicht gelingen, soll der folgende Schaltplan verwendet werden:



Es erfolgt ein Punktabzug von **3 BE**, wenn dieser Plan benötigt wird.

Zentrale schriftliche Abiturprüfung

2017

# Physik

## Leistungskurs

Aufgabenstellung B

für Prüflinge

Nur auf Anforderung

**Zusatzinformation 2: Ersatzmesswerte für das Schülerexperiment**

Sollte die Messung nicht gelingen, sollen folgende Werte verwendet werden:

$R$ in $\Omega$	$C$ in $\mu\text{F}$	$U$ in $\text{V}$	$I$ in $\text{mA}$
5100	1,0	10,0	1,6

 Es erfolgt ein Punktabzug von **5 BE**, wenn diese Werte benötigt werden.

**Zentrale schriftliche Abiturprüfung**
**2017**

# Physik

## Leistungskurs

**Aufgabenstellung B**
**für Prüflinge**

**Nur im Fall des Misslingens des Experimentes aufgrund höherer Gewalt oder aus Verantwortung der Schule**

**Ersatzblatt**

An Ihrer Schule kann das Schülerexperiment nicht durchgeführt werden.

Bearbeiten Sie statt der Aufgabe 5 die folgende Aufgabe:

**Ersatzaufgabe für Aufgabe 5 (Schülerexperiment)**

Eine für die bioelektrische Impedanzanalyse typische Messung ist die Bestimmung des Gesamtwiderstandes  $Z$ . Zur Veranschaulichung des Messprinzips wurden in einem Experiment bestehend aus einer Reihenschaltung von Kondensator und ohmschem Widerstand die folgenden Messwerte erfasst. Dabei wurde eine Wechselspannung mit einer Frequenz von 50 Hz verwendet.

$R$ in $\Omega$	$C$ in $\mu\text{F}$	$U$ in V	$I$ in mA
5100	1,0	2,0	0,33
		5,0	0,80
		7,0	1,1
		10,0	1,6

- Entwickeln Sie für dieses Experiment einen geeigneten Schaltplan.
- Bestimmen Sie den Gesamtwiderstand  $Z$ 
  - aus den Messwerten für Spannung und Stromstärke und
  - aus den Angaben für den ohmschen Widerstand und die Kapazität.
- Vergleichen Sie die beiden ermittelten Gesamtwiderstände.  
Erläutern Sie zwei typische Ursachen für Messunsicherheiten.
- In zwei weiteren Experimenten wird bei unveränderter Anordnung der Geräte und konstanter Spannung
  - die Frequenz erhöht und
  - der Kondensator gegen einen Kondensator mit größerer Kapazität ausgetauscht.

Formulieren Sie begründete Hypothesen für die Veränderung der Stromstärke.

**Zentrale schriftliche Abiturprüfung****2017**

# Physik

## Leistungskurs

**Aufgabenstellung C****für Prüflinge**

---

<b>Inhalt:</b>	<b>Photoeffekt</b>
<b>Titel:</b>	<b>Sonnenbrand</b>
<b>Aufgabenart:</b>	Aufgabe mit Materialien
<b>Hilfsmittel:</b>	Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache, an der Schule eingeführter und im Unterricht eingesetzter Taschenrechner, an der Schule eingeführtes Tafelwerk bzw. Formelsammlung
<b>Gesamtbearbeitungszeit:</b>	270 Minuten inklusive Lese- und Auswahlzeit
<b>Hinweis:</b>	Es müssen zwei Aufgabenstellungen bearbeitet werden.

---

### Sonnenbrand

Die Bestrahlung menschlicher Haut mit Sonnenlicht kann zur Bräunung und leider auch zu Sonnenbrand führen. In dieser Aufgabe wird die Analogie der Vorgänge beim Sonnenbaden mit dem Photoeffekt betrachtet. Eine einfache Variante des Hallwachs-Versuchs soll dabei genutzt werden, um UV-Strahlung nachzuweisen und Sonnencremes auf ihre Schutzfunktion zu testen.

- Aufgaben:** **BE**
- 1** Erläutern Sie, was man unter dem äußeren Photoeffekt versteht. Gehen Sie dabei auch auf den Begriff der Grenzfrequenz ein. **11**
- Erklären Sie die Beobachtungen beim Hallwachs-Versuch mit Hilfe des Photonenmodells.
- 2** Vergleichen Sie die Bräunung von Haut im Sonnenlicht mit dem Hallwachs-Versuch. **9**
- Begründen Sie, warum die Gefährdung der Haut durch UV-Strahlung an einem wolkenfreien Mittag im Sommer besonders hoch ist.
- 3** Zeigen Sie, dass Zink bei dem einfachen UV-B-Tester kein optimal geeignetes Material für die Platte ist. **15**
- Beurteilen Sie die Eignung der Platten P1 und P2 für den UV-B-Tester.
- 4** Schätzen Sie durch eine Berechnung ab, wie lange die Entladung des UV-B-Testers dauert, wenn man davon ausgeht, dass von 2000 Photonen im Durchschnitt eines ein Elektron auslösen kann. **8**
- 5** Erläutern Sie, wie eine Untersuchung der Stärke des Schutzes von verschiedenen Sonnencremes mit dem Tester erfolgen kann. **7**
- Begründen Sie die Notwendigkeit, weiterhin Testverfahren mit menschlicher Haut durchzuführen.

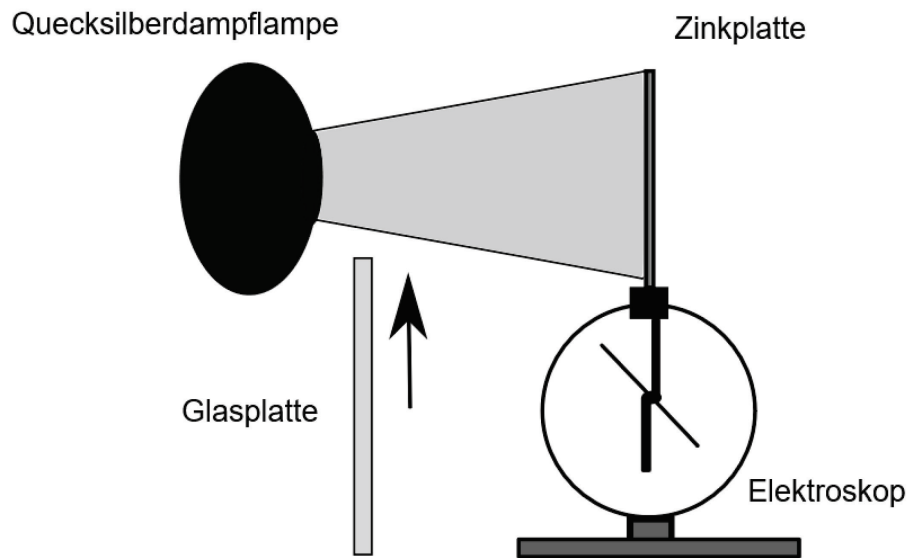
**Material 1: Der Hallwachs-Versuch**

Abbildung 1: Hallwachs-Versuch

Eine Zinkplatte wird auf ein Elektroskop gesteckt und negativ aufgeladen. Wird die Platte mit dem Licht einer Quecksilberdampf-Lampe beleuchtet, das einen hohen Anteil an UV-Strahlung enthält, so entlädt sich das Elektroskop. Eine Glasplatte aus Fensterglas zwischen der Quecksilberlampe und der Zinkplatte führt dazu, dass sich das Elektroskop nicht entlädt, obwohl die sichtbare Helligkeit der Bestrahlung praktisch unverändert bleibt. Ist die Glasplatte aus Quarzglas, so entlädt sich das Elektroskop.

**Material 2: Reaktion der menschlichen Haut im Sonnenlicht**

Wird die menschliche Haut von Sonnenlicht beschienen, so kommt es durch den in der Strahlung enthaltenen Ultraviolettanteil (UV-Licht) zu einer Erhöhung der Produktion von Melanin, das für die Bräunung der Haut verantwortlich ist. Gleichzeitig kommt es auch zu Schädigungen von Hautzellen, bei denen entzündliche Stoffe freigesetzt werden, die zur Hautrötung und somit zum Sonnenbrand führen können.

Eine Bestrahlung mit einer sehr hellen Lampe, die ausschließlich sichtbares Licht aussendet, zeigt keine derartige biochemische Wirkung.

**Material 3: UV-Anteil des Sonnenlichtes**

Das Sonnenlicht enthält neben dem sichtbaren Licht auch infrarote und ultraviolette Anteile. Der hauptsächlich für die Schädigung der Haut verantwortliche Anteil der UV-Strahlung des Sonnenlichtes mit Wellenlängen von 320 nm bis 280 nm wird UV-B-Strahlung genannt. Diese Strahlung wird auf ihrem Weg durch die Atmosphäre und durch die Ozonschicht abgeschwächt. Daher ist die Intensität der UV-B-Strahlung, welche die Erdoberfläche erreicht, nicht nur von der Bewölkung, sondern auch stark von der Jahreszeit und der Tageszeit abhängig. Die UV-B-Strahlung erreicht in Berlin im Sommer zur Mittagszeit eine Strahlungsleistung pro Fläche von bis zu  $2,5 \text{ W/m}^2$ .



**Material 4: Einfacher UV-B-Tester**

Im Rahmen einer Schülerarbeit zur fünften Prüfungskomponente hat eine Schülerin angelehnt an das Hallwachs-Experiment ein einfaches Nachweisgerät für UV-B-Strahlung entwickelt. Dabei verwendet sie eine Metallplatte der Größe  $100 \text{ cm}^2$ , die auf ein Elektroskop aufgesetzt ist. Über eine Hochspannungsquelle werden die Platte und das Elektroskop negativ aufgeladen. Dieser UV-B-Tester trägt dann eine Ladung von  $Q = 9,5 \cdot 10^{-7} \text{ C}$ .

Als Metallplatten stehen neben einer Zinkplatte noch zwei weitere Platten gleicher Größe (P1 und P2) zur Verfügung, die mit verschiedenen Metalllegierungen beschichtet sind.

Um die Eignung der Platten zu prüfen, wurden in Vorversuchen einige Werte bestimmt:

Zinkplatte	Die Austrittsarbeit von Elektronen aus Zink beträgt $W_A = 4,27 \text{ eV}$ .
Platte P1	Auslösen von Elektronen ist durch Licht mit Wellenlängen von höchstens $\lambda = 530 \text{ nm}$ möglich
Platte P2	Bestrahlung mit Licht der Wellenlänge $\lambda = 290 \text{ nm}$ löst Elektronen aus, deren maximale kinetische Energie bei $0,40 \text{ eV}$ liegt.

Zum Einsatz kommt der Tester an einem wolkenfreien Mittag im Sommer in Berlin.

**Material 5: Überprüfung der Wirkung von Sonnencreme**

Sonnencreme soll die Haut vor UV-Strahlung weitgehend schützen. Tatsächlich gelingt es mit den meisten Cremes, 90% und mehr von der UV-Strahlung aufzuhalten. Bevor die Sonnencreme auf den Markt gebracht werden darf, sind Testreihen auf menschlicher Haut vorgeschrieben.

Die Schülerin hat nun folgende Idee: Um die Schutzwirkung mit dem UV-B-Tester zu prüfen, wird die Sonnencreme dünn auf eine Quarzglasplatte aufgetragen und zwischen die Sonne und die Platte des Testers gebracht.

**Quellen:**

- [1] Leitfaden „Nichtionisierende Strahlung“ Sonnenstrahlung  
[http://osiris22.pi-consult.de/userdata/l\\_20/p\\_84/library/data/fs-06-130-2-aknir\\_sonnenstrahlung.pdf](http://osiris22.pi-consult.de/userdata/l_20/p_84/library/data/fs-06-130-2-aknir_sonnenstrahlung.pdf) (14.11.2015)
- [2] Tag des Sonnenschutzes. [http://www.sonnenschutz-sonnenklar.info/images/2015-03-06\\_Hintergrundinfo\\_TdS.pdf](http://www.sonnenschutz-sonnenklar.info/images/2015-03-06_Hintergrundinfo_TdS.pdf) (14.11.2015)

**Zentrale schriftliche Abiturprüfung**
**2017**

# Physik

## Leistungskurs

**Erwartungshorizont C**
**für Lehrkräfte**

Bitte kontrollieren Sie vor Beginn der Arbeit die Vollständigkeit der Aufgabensätze für die Prüflinge.

<b>Titel:</b>	<b>Sonnenbrand</b>
<b>Aufgabenart:</b>	Aufgabe mit Materialien
<b>Hilfsmittel:</b>	Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache, an der Schule eingeführter und im Unterricht eingesetzter Taschenrechner, an der Schule eingeführtes Tafelwerk bzw. Formelsammlung

Die Beschreibungen der erwarteten Schülerleistungen enthalten keine vollständigen Lösungen, sondern nur kurze Angaben. Hier nicht genannte, aber gleichwertige Lösungswege sind gleichberechtigt.

Teilaufgaben	Beschreibung der erwarteten Leistung	AB		
		I	II	III
<b>1</b>	<p><i>Kompetenzen: Wiedergeben von einfachen Gesetzen und Formeln sowie deren Erläuterung (Fachkenntnisse), fachsprachlich korrektes Fassen einfacher Sachverhalte (Kommunikation)</i></p> <p>Erläuterung des Photoeffekts: Herauslösen von Elektronen aus Metalloberflächen durch die Bestrahlung mit Licht. Dieses Herauslösen tritt nur ein, wenn die Frequenz des Lichtes genügend hoch ist. Die Frequenz, ab der der Effekt eintritt, heißt Grenzfrequenz</p> <p>Erklärung des Hallwachs-Versuchs: Die Entladung des Elektroskops zeigt, dass Elektronen die Platte verlassen. Ein Photon des einstrahlten Lichtes kann ein Elektron aus der Platte lösen, wenn es genügend hohe Energie besitzt, um die dafür nötige Austrittsarbeit zu verrichten. Wegen <math>E_{\text{Photon}} = h \cdot f</math> ist dies erst ab der Grenzfrequenz möglich, die bei Zink im UV-Bereich liegt. Die Fensterglasplatte ist für Photonen des UV-Lichtes undurchlässig, daher werden keine Elektronen ausgelöst. Quarzglas ist UV-durchlässig und die Elektronen werden ausgelöst.</p>	<b>4</b>		
<b>2</b>	<p><i>Kompetenzen: Beschreiben einfacher Phänomene aus Natur und Technik (Reflexion), Auswählen und Verknüpfen von Daten, Fakten und Methoden eines abgegrenzten Gebiets (Fachkenntnisse)</i></p> <p>In beiden Fällen tritt der Effekt erst ab einer Grenzfrequenz im UV-Bereich ein. Der Haut entspricht die geladene Platte, die biochemische Reaktion beim Bräunen entspricht dem Auslösen von Elektronen aus der Platte, das Sonnenlicht dem Licht der Quecksilberdampfampe.</p>			

Teilaufgaben	Beschreibung der erwarteten Leistung	AB		
		I	II	III
	<p>Die Prozesse selber unterscheiden sich deutlich, beim Bräunen werden chemische Reaktionen hervorgerufen, in der Zinkplatte nicht.</p> <p>An einem wolkenfreien Mittag im Sommer ist der UV-Anteil besonders hoch, da die Strahlung aufgrund des hohen Sonnenstandes eine kürzere Strecke in der Atmosphäre zurücklegt. Daher wird der UV-B-Teil weniger stark abgeschwächt als bei schrägem Lichteinfall. Wolken würden einen Teil der Strahlung aufhalten.</p>		<p><b>5</b></p> <p><b>4</b></p>	
<b>3</b>	<p><i>Kompetenzen: Auffinden der relevanten physikalischen Variablen eines Vorgangs (Fachmethoden), mathematisches Beschreiben physikalischer Phänomene (Fachmethoden)</i></p> <p>Zink ist nicht optimal, da die Auslösearbeit <math>W_A = 4,27 \text{ eV}</math> zu hoch ist.</p> <p>Für die Grenzwellenlänge erhält man mit <math>E_{Ph} = hf_g = h \frac{c}{\lambda_g} = W_A</math></p> $\lambda_g = \frac{hc}{W_A} = 2,9 \cdot 10^{-7} \text{ m} = 290 \text{ nm}$ <p>, es kann also nur ein Teil der UV-B-Strahlung (280 nm bis 290 nm) nachgewiesen werden.</p> <p>P1 ist völlig ungeeignet, da die Entladung schon bei 530 nm einsetzen würde, also genügt auch sichtbares Licht zum Auslösen von Elektronen.</p> <p>Für P2 erhält man die Austrittsarbeit mit <math>E_{kin,max} = h \frac{c}{\lambda} - W_A</math> zu <math>W_A = 3,88 \text{ eV}</math> und damit <math>\lambda_g = \frac{hc}{W_A} = 3,2 \cdot 10^{-7} \text{ m} = 320 \text{ nm}</math>, also ist P2 geeignet, da ab dieser Wellenlänge der UV-B-Bereich anfängt.</p>	<p><b>4</b></p> <p><b>6</b></p>	<p><b>5</b></p> <p><b>5</b></p>	
<b>4</b>	<p><i>Kompetenzen: Auswählen und Verknüpfen von Daten, Fakten und Methoden (Fachkenntnisse), begründetes Herleiten der mathematischen Beschreibung eines physikalischen Sachverhaltes (Fachmethoden)</i></p> <p>Zur Abschätzung kann z.B. mit der mitten im UV-B-Bereich liegenden Wellenlänge von 300 nm, also mit Photonen der Energie <math>E_{Ph} = h \frac{c}{\lambda} = 6,6 \cdot 10^{-19} \text{ J}</math> gerechnet werden.</p> <p>Die auf die Testerplatte mit Fläche <math>0,010 \text{ m}^2</math> pro Sekunde einstrahlende Energie ergibt sich aus der Strahlungsleistung pro Fläche von <math>2,5 \frac{\text{W}}{\text{m}^2}</math> zu <math>E_{UV} = 0,025 \text{ J}</math>, also eine UV-B-Photonenzahl von etwa <math>n = \frac{E_{UV}}{E_{Ph}} = 3,8 \cdot 10^{16}</math> pro Sekunde.</p> <p>Diese lösen dann etwa <math>1,9 \cdot 10^{13}</math> Elektronen pro Sekunde aus, also eine Ladung von <math>Q = 3 \cdot 10^{-6} \text{ C}</math>.</p> <p>Das Elektroskop ist nur mit <math>9,5 \cdot 10^{-7} \text{ C}</math> geladen und daher in etwa 1/3 Sekunde entladen.</p> <p>Alternative, gleichwertige Lösungen und Abschätzungen sind möglich, die Entladezeit liegt im Bereich von einigen wenigen Zehntelsekunden.</p>		<p><b>5</b></p> <p><b>3</b></p>	

Teilaufgaben	Beschreibung der erwarteten Leistung	AB		
		I	II	III
<b>5</b>	<p><i>Kompetenzen: Präzises Kommunizieren einfacher Argumente und Beschreibungen(Kommunikation), Übertragen von Betrachtungsweisen und Gesetzen (Fachmethoden)</i></p> <p>Es müssen nacheinander verschiedene Cremes in gleicher Dicke aufgetragen und die Entladezeiten des Testers bestimmt werden. Die Sonnencreme sollte die Anzahl der Photonen aus dem UV-B-Bereich deutlich reduzieren, also sind auch deutlich längere Entladungszeiten zu erwarten. Je langsamer die Entladung, desto wirksamer ist der Schutz.</p> <p>Da auf mit dieser Methode die Reaktion der Haut auf die Creme nicht betrachtet werden kann (z.B. das „Einziehen“ der Creme in die Haut), sind weiterhin Testverfahren mit menschlicher Haut nötig.</p>		<b>5</b>	
	Summe der BE in den Anforderungsbereichen	<b>15</b>	<b>27</b>	<b>8</b>
	prozentuale Zusammensetzung	<b>30</b>	<b>54</b>	<b>16</b>
	Summe der BE	<b>50</b>		

**Zentrale schriftliche Abiturprüfung**
**2017**

# Physik

## Leistungskurs

**Aufgabenstellung D**
**für Prüflinge**

<b>Inhalt:</b>	<b>Kernphysik</b>
<b>Titel:</b>	<b>Neutronenaktivierungsanalyse</b>
<b>Aufgabenart:</b>	Aufgabe mit Materialien
<b>Hilfsmittel:</b>	Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache, an der Schule eingeführter und im Unterricht eingesetzter Taschenrechner, an der Schule eingeführtes Tafelwerk bzw. Formelsammlung
<b>Gesamtbearbeitungszeit:</b>	270 Minuten inklusive Lese- und Auswahlzeit
<b>Hinweis:</b>	Es müssen zwei Aufgabenstellungen bearbeitet werden.

**Neutronenaktivierungsanalyse**

Der französische Kaiser Napoleon Bonaparte (1769-1821) starb im Alter von 51 Jahren auf der Insel St. Helena. Obwohl die meisten Analysen zu dem Schluss kamen, dass eine Magenblutung die unmittelbare Todesursache war, hält sich bis heute das Gerücht, Napoleon sei an einer Arsenvergiftung gestorben. In verschiedenen Haarproben Napoleons konnten ungewöhnlich hohe Arsenkonzentrationen nachgewiesen werden.

Der Nachweis lässt sich beispielsweise durch die sogenannte Neutronenaktivierungsanalyse führen. Diese Methode wird in der Aufgabe genauer betrachtet. Die Messergebnisse einer Haarprobe aus dem Jahre 1814 werden ausgewertet. Lässt sich damit die Vergiftungstheorie bestätigen?

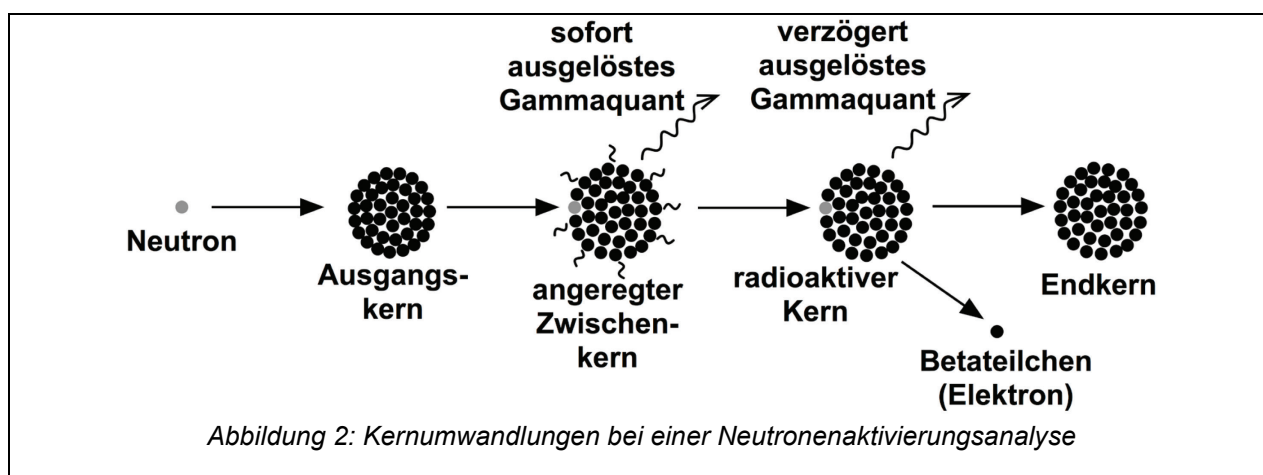


*Abbildung 1:  
Napoleon im Arbeitszimmer mit Hand in der Weste  
(Gemälde von Jacques-Louis David, 1812)<sup>1</sup>*

- Aufgaben:** **BE**
- 1** Beschreiben Sie jeweils die im Kern stattfindenden Prozesse beim Beta-Minus- und beim Gammazerfall. **10**  
Nennen Sie für jede der beiden bei einer Neutronenaktivierungsanalyse auftretenden Strahlungsarten zwei Eigenschaften.
- 2** Geben Sie die Kernreaktionsgleichungen für das Aktivieren und für den Beta-Minus-Zerfall bei der Neutronenaktivierungsanalyse von Arsen-75 an. **4**
- 3** Zeigen Sie mithilfe geeigneter Rechnungen, dass mit den Methoden 1 und 2 die Existenz von Arsen-75 in der Haarprobe aus dem Jahre 1814 nachgewiesen werden kann. **16**
- 4** Berechnen Sie die Anzahl der Arsen-76-Kerne, die im untersuchten Haar unmittelbar nach der Aktivierung vorliegen. **13**  
$$[\text{Vergleichsergebnis: } N_0 \approx 8,5 \cdot 10^{15}]$$
Berechnen Sie daraus die Arsen-75-Konzentration im Haar vor der Aktivierung der Probe in mg pro kg.
- 5** Nennen Sie zwei Gründe dafür, dass die Neutronenaktivierungsanalyse eine beliebte Methode zur Analyse der Element- und Isotopenzusammensetzung von historischen und wertvollen Proben ist. **7**  
Diskutieren Sie, ob sich aus Ihren Berechnungen zur Haarprobe aus dem Jahre 1814 und aus den gemessenen Arsenkonzentrationen in weiteren Haarproben (Material 3) schlussfolgern lässt, dass Napoleons Todesursache eine Arsenvergiftung war.

### Material 1: Prinzip der Neutronenaktivierungsanalyse

Für die Neutronenaktivierungsanalyse benötigt man nur geringe Mengen des zu untersuchenden Gegenstands, nachfolgend als Probe bezeichnet. Zunächst wird die Probe aktiviert. Das bedeutet, dass aus stabilen Kernen radioaktive Kerne gemacht werden. Um dies zu erreichen, wird die Probe mit Neutronen beschossen. Gelangt ein Neutron in einen stabilen Kern (Ausgangskern), entsteht ein angeregter Zwischenkern. Dieser Zwischenkern gibt ein Gammaquant ab (sofort ausgelöstes Gammaquant). Der so entstandene Kern ist meist instabil, also radioaktiv. Er weist einen der Energie des Gammaquants entsprechenden Massendefekt gegenüber dem angeregten Zwischenkern auf. Beim Beta-Minus-Zerfall dieses radioaktiven Kerns werden ein Elektron und ein verzögert ausgelöstes Gammaquant frei.



Um festzustellen, welche Elemente in der Probe enthalten sind, kommen verschiedene Methoden zur Anwendung. Die Methode 1 ermöglicht die gleichzeitige Untersuchung auf mehrere, verschiedene Elemente.

**Methode 1:** Die Energie des sofort ausgelösten Gammaquants wird gemessen. Diese Energie wird mit der Energie, die bei dem Übergang des angeregten Zwischenkerns des nachzuweisenden Elementes in den radioaktiven Kern frei werden müsste, verglichen.

**Methode 2:** Aus den Aktivitäten der erzeugten radioaktiven Kerne zu verschiedenen Zeitpunkten wird die Halbwertszeit des radioaktiven Zerfalls bestimmt. Diese wird mit der Halbwertszeit des radioaktiven Isotops des nachzuweisenden Elementes verglichen.

### Material 2: Nachweis von Arsen-75 in einer Haarprobe Napoleons aus dem Jahre 1814

Im Jahre 2003 veröffentlichten Wissenschaftler des Hahn-Meitner-Instituts Berlin (heute Helmholtz-Zentrum) und des Instituts für Radiochemie der Technischen Universität München die Ergebnisse einer Analyse, die sie im Auftrag des ZDF durchführten.

Dabei wurde neben anderen Haarproben Napoleons auch eine Haarlocke aus dem Jahre 1814 untersucht. Diese Haarlocke stammt von einem sieben Jahre vor Napoleons Tod durchgeführten Haarschnitt. Sie wurde als Erinnerung von Napoleons Lieblingsschwester Pauline Borghese aufbewahrt.

Für ein Haar der Locke ermittelte man mittels Neutronenaktivierungsanalyse den Gehalt an Arsen-75. Dazu wurde das Haar mit thermischen Neutronen ( $E < 1$  eV) im Forschungsreaktor BER II des Hahn-Meitner-Instituts Berlin bestrahlt.

Daten des untersuchten Haars und Messergebnisse:

Masse des Haars	$m_{\text{Haar}} = 318 \text{ mg}$
Messung der Energie eines sofort ausgelösten Gammaquants	$E_{\gamma} = 7,3 \text{ MeV}$
Aktivitätsmessungen (vom Nulleffekt bereinigt)	
... unmittelbar nach der Aktivierung	$A(0) = 6,2 \cdot 10^{10} \text{ Bq}$
... 12 Stunden nach der Aktivierung	$A(12 \text{ h}) = 4,52 \cdot 10^{10} \text{ Bq}$
Nach erfolgreichem Nachweis des Arsens wurde ermittelt, dass 10 % des vorhandenen As-75 aktiviert wurden.	

Tabellenwerte für Kernmassen, Halbwertszeiten und Energien:

Arsen-75	$m(\text{As-75}) = 74,90349378 \text{ u}$	
Arsen-76	$m(\text{As-76}) = 75,90429089 \text{ u}$	Beta-Minus-Strahler mit der Halbwertszeit $T_h = 26,3 \text{ h}$
Neutron	$m(n) = 1,0086649 \text{ u}$	
Atomare Masseinheit	$1 \text{ u} = 1,66054 \cdot 10^{-27} \text{ kg}$	

### Material 3: Arsenkonzentration in weiteren Haarproben Napoleons

Die Wissenschaftler des Hahn-Meitner-Instituts Berlin und der Technischen Universität München bestimmten auch die Arsen-75-Konzentration in weiteren Haarproben Napoleons.

Art der Probe	Arsen-75-Konzentration
weitere Haarprobe aus dem Jahr 1814:	33,4 mg pro kg
Haarprobe 1, entnommen kurz nach Napoleons Tod:	1,85 mg pro kg
Haarprobe 2, entnommen kurz nach Napoleons Tod:	3,05 mg pro kg

Im **Normalfall** liegt die Arsen-75-Konzentration weit unter 1 mg pro kg.

### Material 4: Wichtige Gleichungen

Zerfallsgesetz	$N(t) = N_0 \cdot e^{-\frac{\ln(2)}{T_h} \cdot t}$	$N(t)$ Anzahl der Atomkerne eines radioaktiven Isotops zum Zeitpunkt $t$ $N_0$ Anzahl der Atomkerne des radioaktiven Isotops zum Zeitpunkt $t = 0$ $T_h$ Halbwertszeit
Aktivität	$A(t) = A_0 \cdot e^{-\frac{\ln(2)}{T_h} \cdot t}$ $A(t) = \frac{\ln(2)}{T_h} \cdot N(t)$	$A(t)$ Aktivität eines radioaktiven Strahlers, beschreibt die Anzahl der Kernzerfälle pro Sekunde in dem Strahler $A_0$ Aktivität des Strahlers zum Zeitpunkt $t = 0$

**Quellen:**

- [1] Abb. 1: Jacques-Louis David - The Emperor Napoleon in His Study at the Tuileries - Google Art Project.jpg (gemeinfrei)
- [2] <http://www.leifiphysik.de/themenbereiche/anwendungen-der-kernphysik/lb/radioaktive-strahlung-der-technik> vom 22.06.2016.
- [3] Freistaat Bayern: Schriftliches Abitur im Leistungskursfach Chemie 2011 (G9), Aufgabe A1.
- [4] Lin, X.; Henkelmann, R.: Contents of arsenic, mercury and other trace elements in Napoleon's Hair determined by INAA using the  $k_0$ -method, Journal of Radioanalytical and Nuclear Chemistry Vol.257, No.3 (2003), S. 615 – 620.



Zentrale schriftliche Abiturprüfung

2017

Physik

Leistungskurs

Erwartungshorizont D

für Lehrkräfte

Bitte kontrollieren Sie vor Beginn der Arbeit die Vollständigkeit der Aufgabensätze für die Prüflinge.

**Titel:** Neutronenaktivierungsanalyse  
**Aufgabenart:** Aufgabe mit Materialien  
**Hilfsmittel:** Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache, an der Schule eingeführter und im Unterricht eingesetzter Taschenrechner, an der Schule eingeführtes Tafelwerk bzw. Formelsammlung

Die Beschreibungen der erwarteten Schülerleistungen enthalten keine vollständigen Lösungen, sondern nur kurze Angaben. Hier nicht genannte, aber gleichwertige Lösungswege sind gleichberechtigt.

Teilaufgaben	Beschreibung der erwarteten Leistung	AB		
		I	II	III
1	<p><i>Kompetenzen: Wiedergeben von einfachen Daten und Fakten sowie von Begriffen, Größen und Einheiten und deren Definitionen (Fachkenntnisse), fachsprachlich korrektes Fassen einfacher Sachverhalte (Kommunikation)</i></p> <p>Beta-Minus-Strahlung: Elektronen. Dabei wandelt sich unter Abgabe eines Elektrons und eines Antielektronenneutrinos ein Neutron in ein Proton um. (Auf die Angabe des Neutrinos kann gegebenenfalls verzichtet werden.)</p> <p>Gammastrahlung: energiereiche, elektromagnetische Strahlung. Gammastrahlung entsteht, wenn sich nach einer Kernumwandlung der entstandene Kern in einem angeregten Zustand befindet. Die Energie wird in Form von elektromagnetischer Strahlung abgegeben.</p> <p>Zwei Eigenschaften von Beta-Minus-Strahlung nennen, z. B.: Teilchenstrahlung, durch dünne Aluminiumplatten abschirmbar, im Magnetfeld ablenkbar</p> <p>Zwei Eigenschaften von Gammastrahlung nennen, z. B.: durch dicke Betonschichten oder dicke Bleiplatten abschirmbar, im Magnetfeld nicht ablenkbar</p>	6		
		4		

Teilaufgaben	Beschreibung der erwarteten Leistung	AB		
		I	II	III
<b>2</b>	<p><b>Kompetenzen:</b> <i>Wiedergeben von einfachen Daten und Fakten sowie von Begriffen, Größen und Einheiten und deren Definitionen (Fachkenntnisse)</i></p> <p>Zerfallsgleichung für das Aktivieren:  <math>{}^1_0n + {}^{75}_{33}\text{As} \rightarrow {}^{76}_{33}\text{As}^*</math> (* angeregter Kern, Angabe nicht zwingend notwendig)</p> <p>Zerfallsgleichung des Beta-Minus-Zerfalls:  <math>{}^{76}_{33}\text{As} \rightarrow {}^{76}_{34}\text{Se} + {}^0_{-1}\beta^- + \bar{\nu}_e</math>            (auf das Antielektronenneutrino kann gegebenenfalls verzichtet werden)</p>			
<b>3</b>	<p><b>Kompetenzen:</b> <i>Auswählen und Verknüpfen von Daten, Fakten und Methoden eines abgegrenzten Gebiets (Fachkenntnisse), Auffinden der relevanten physikalischen Variablen eines Vorgangs, mathematisches Beschreiben physikalischer Phänomene (Fachmethoden), Strukturieren und schriftliches oder mündliches Präsentieren komplexer Sachverhalte (Kommunikation)</i></p> <p><b>Methode 1:</b>            Massendefekt:  <math>\Delta m = m_{\text{As-76}} - (m_{\text{As-75}} + m_n) \approx -0,00786779 \text{ u}</math>            Kernreaktionsenergie (unter Vernachlässigung der Neutronenenergie):  <math>E \approx -0,00786779 \text{ u} \cdot c^2 \approx -1,17 \cdot 10^{-12} \text{ J} \approx -7,3 \cdot 10^6 \text{ eV}</math>            Vergleich: Die berechnete Energie entspricht dem Wert, der bei der Messung der Energie eines sofort ausgelösten Gammaquants ermittelt wurde. Daher kann geschlossen werden, dass Arsen-75 vor der Aktivierung in der Probe vorhanden war.</p> <p><b>Methode 2:</b>            Berechnung der Halbwertszeit aus den gegebenen Aktivitäten:  <math display="block">A(t) = A_0 \cdot e^{-\frac{\ln(2)}{T_h} \cdot t}</math> <math display="block">4,52 \cdot 10^{10} \text{ Bq} = 6,2 \cdot 10^{10} \text{ Bq} \cdot e^{-\frac{\ln(2)}{T_h} \cdot 12 \text{ h}}</math> <math display="block">\frac{113}{155} = e^{-\frac{\ln(2)}{T_h} \cdot 12 \text{ h}}</math> <math display="block">\ln\left(\frac{113}{155}\right) = -\frac{\ln(2)}{T_h} \cdot 12 \text{ h}</math> <math display="block">T_h = -\frac{\ln(2)}{\ln\left(\frac{113}{155}\right)} \cdot 12 \text{ h}</math> <math display="block">T_h \approx 26,3 \text{ h}</math>           Die berechnete Halbwertszeit entspricht dem Tabellenwert der Halbwertszeit von Arsen-76. Daher kann geschlossen werden, dass Arsen-75 vor der Aktivierung in der Probe vorhanden war.</p>		<b>9</b>	<b>7</b>

Teilaufgaben	Beschreibung der erwarteten Leistung	AB		
		I	II	III
<b>4</b>	<p><i>Kompetenzen: Auswählen und Verknüpfen von Daten, Fakten und Methoden eines abgegrenzten Gebiets (Fachkenntnisse), Auffinden der relevanten physikalischen Variablen eines Vorgangs, mathematisches Beschreiben physikalischer Phänomene (Fachmethoden), Auswählen und Verknüpfen von Daten, Fakten und Methoden (Fachkenntnisse), begründetes Herleiten der mathematischen Beschreibung eines physikalischen Sachverhaltes (Fachmethoden)</i></p> <p><b>Anzahl</b> der Arsen-76-Kerne über die Aktivität berechnen:</p> $A(0) = \frac{\ln(2)}{T_h} \cdot N_0$ $N_0 = \frac{T_h \cdot A(0)}{\ln(2)}$ $N_0 = \frac{26,3 \cdot 3600 \text{ s} \cdot 6,2 \cdot 10^{10} \frac{1}{\text{s}}}{\ln(2)}$ $N_0 \approx 8,5 \cdot 10^{15}$ <p>Die Anzahl der Arsen-76-Kerne in der Probe beträgt etwa <math>8,5 \cdot 10^{15}</math>, wenn davon ausgegangen wird, dass alle Betazerfälle registriert wurden.</p> <p>Berechnen der <b>Arsen-75-Konzentration</b> im Haar: Das heißt, dass etwa <math>8,5 \cdot 10^{15}</math> Arsen-75-Kerne aktiviert wurden und <math>8,5 \cdot 10^{16}</math> Arsen-75-Kerne in der Probe vorhanden waren (10 % wurden aktiviert).</p> <p><math>8,5 \cdot 10^{16}</math> Arsen-75-Kerne haben etwa eine Masse von</p> $8,5 \cdot 10^{16} \cdot 74,90349378 \text{ u} \approx 1,06 \cdot 10^{-8} \text{ kg} = 1,06 \cdot 10^{-2} \text{ mg}.$ <p>(Die Masse der Elektronen kann vernachlässigt werden. Es kann auch mit 75 u gerechnet werden.)</p> <p>Das entspricht bei 318 mg = 0,000318 kg Probenmasse einer Arsen-75-Konzentration von</p> $\frac{1,06 \cdot 10^{-2} \text{ mg}}{0,000318 \text{ kg}} \approx 33 \text{ mg pro kg}.$		<b>5</b>	<b>8</b>
<b>5</b>	<p><i>Kompetenzen: Kommunizieren einfacher Argumente und Beschreibungen (Kommunikation), Einordnen und Erklären von physikalischen Phänomenen aus Natur und Technik (Reflexion)</i></p> <p>Zwei Gründe nennen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• weitgehend zerstörungsfreie Prüfung</li> <li>• nur geringe Probenmasse notwendig</li> <li>• gleichzeitige Untersuchung auf mehrere Elemente</li> </ul>	<b>2</b>		

Teilaufgaben	Beschreibung der erwarteten Leistung	AB		
		I	II	III
	<p>Begründetes Fazit formulieren, z. B.:</p> <p>Aus den Messungen lässt sich schlussfolgern, dass in der getesteten Haarprobe aus dem Jahre 1814 Arsen in stark erhöhter Konzentration enthalten war. Das zeigen auch die weiteren Proben.</p> <p>Die Daten lassen aber keine Aussagen darüber zu, wann und auf welche Art und Weise das Arsen in die Haare gelangt ist.</p> <p>Die Proben, die unmittelbar nach dem Tod Napoleons entnommen wurden, zeigen zudem eine weniger stark erhöhte Arsen-Konzentration als die Proben aus dem Jahr 1814.</p> <p>Ohne weitere Informationen, z. B. zum allgemeinen Gesundheitszustand Napoleons, kann insgesamt nicht gefolgert werden, dass Napoleons Todesursache eine Arsenvergiftung war.</p>		<b>5</b>	
	Summe der BE in den Anforderungsbereichen	<b>16</b>	<b>26</b>	<b>8</b>
	prozentuale Zusammensetzung	<b>32</b>	<b>52</b>	<b>16</b>
	Summe der BE	<b>50</b>		